

Gammsbrot

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg.
im Restamteil 30 Pfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Aubenstraße 1. Fernspr. 9.

Legebuch des ersten Jahres
des Weltkrieges.

Juli
25.

Die Armee des Generals v. Below er-
reichte die Gegend von Poswol und Ponie-
gen die Nord- und Westfront der
Gegengruppe von Neu-Georgiewsk schieben
die Einschließungstruppen näher heran.
In der Gegend südlich Cholm und am
werden die Russen unter Verlust von
Gefangenen und 11 Maschinengewehren
deutschen Truppen nach Norden zurück-
gedrängt; südlich Satal machen österreichische
Truppen weitere 1100 Gefangene.

Bremen in Amerika an-
gekommen?

Berlin, 24. Juli. Der „Berliner Lokal-
Anzeiger“ bringt eine bisher unbestätigte
Nachricht der „Basler Nachrichten“ aus Lon-
don zufolge ein zweites deutsches Handels-
schiff im Long-Island-Sund, östlich von
Long Island angekommen sein soll. Das Un-
terschiff sei im Dock von Bridgeport (Con-
necticut) verankert.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ aus dem Haag berichtet: „Daily Chroni-
cle“ meldet aus New York: am 20. Juli
Lagesandbruch war die „Deutschland“ ver-
sunk. Man konnte vom Ufer nicht fest-
stellen, ob lediglich die Masten und das Ver-
schüttungsbauwerk oder ob das U-Boot
versunken war. Man berichtet, daß
die Kriegsschiffe der Entente 50 Meilen vor
dem Ufer, Reize auslegen.

London, 24. Juli. (WB.) Die „Times“
aus Washington: Die Alliierten haben
den „Deutschland“ nicht protokolliert,
da der englische und französische Botschafter
die Regierung beständig auf die Ver-
antwortung hin, die den Vereinigten Staaten
zukommt, wenn sie die „Deutschland“ als ein
Handelschiff anerkennen.

Die deutschen Schnitter!

Roman von Victor Helling.
Verlag von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

„Du warst Unteroffizier Kräfte vorge-
tragen. Bist du noch, Menschen? Is doch
Vollgegend! — runter mit de Knarre!“
Ach Groterjahn war herzugespungen. Er
hatte den immer noch wütend bellenden Kö-
ter an Halsband. Und alsbald drängten sich
unter ihm. Zwischen den Landstürm-
ern tauchte ein graubärtiger Bahnbeamter
auf. Er machte sich eine Gasse zu Arndt.

„Dann ist, Herr Leutnant! Also ist es
richtig!“ Er hatte die Hand an die Mütze
gelegt. „Ich wohne als Bahnmeister hier.
Ich kann mir denken, was Sie suchen!
Sie kommen zu spät mit Ihrem Hun-
de. Jassas, wer das bloß hält“ denken
Arndt wollte etwas fragen, aber die Kehle
war ihm wie zugeschnitten. „Ja — was ist es
braute er schließlich mühsam hervor.
Was es ist, mein Herr Leutnant? Deutsche
Schneiderei, die hier bereits Ordnung ge-
bracht hat! Es kam vor zwei Stunden ein
Landstürmer von den Friedrich-Drachonen, ein
Landstürmer mit dem ich ins Gespräch kam wegen
meines Wagens nach Straßburg. Und auch
ich ins Gespräch. Na, kurz und gut, der Zu-
kunft will's, und ich erzähl' dem Herrn Grafen
kurz eingelesen ist und dem alten Wit-
we die ganze Bude umgekehrt hat, und wie
ich ihm das Weibsel beschreiben muß, springt
er los und läßt — haßt, was kannste! — das

Fremde Tauchboote in schwedischen Gewässern.

Stockholm, 23. Juli. (WB.) Meldung des
Schwedischen Telegramm-Bureaus. Im An-
schluß an das gestrige verschärfte Verbot ge-
gen den Aufenthalt fremder Tauchboote in
schwedischen Gewässern ist eine Generalorder er-
lassen worden, in dem befohlen wird, unmit-
telbar fremde Tauchboote anzugreifen, die sich
in schwedischen Gewässern befinden und nicht
als neutrale oder Handels-Frachtschiffe er-
kannt werden.

Ausgebrachte und gesunkene Schiffe.

Kopenhagen, 24. Juli. (WB.) Der dänische
Dampfer „Cite“ wurde mit roher Papiermasse
gestern im Sund von einem deutschen Kriegs-
schiff aufgebracht und südwärts geführt.

London, 24. Juli. (WB.) London meldet
aus Tynemouth vom 22. Juli: Das dänische
Motorschiff „Semsoe“ wurde von einem
deutschen Tauchboot mit Granaten beschossen
und voll Wasser in den Tyne geschleppt. Die
Mannschaft wurde gerettet.

Das norwegische Segelschiff „Bams“ und
die schwedischen Segelschiffe „Juno“ und
„Joa“ sind, wie berichtet wird, in Brand
gesteckt und gesunken. (Die Meldung ist schon
der Fassung nach mit Vorbehalt aufzunehmen.
Die Dampfer werden sicherlich Bannware an
Bord gehabt haben. D. Red.)

Rein russisches Hospitalschiff von den Türken
versenkt.

Konstantinopel, 24. Juli. (WB.) Melb.
der Agentur Milli. Die russische Presse be-
hauptet, daß im Schwarzen Meer ein zweites
Hospitalschiff von unseren Tauchbooten ver-
senkt worden ist. Wir bemerken, daß die
Schiffe „Oporob“ und „Bulltrius“ (8000 To.)
nicht auf der Liste der Hospitalschiffe enthalten
sind, die uns von der russischen Regierung mit-
geteilt und von uns zugelassen wurde. Der
Kapitän unseres Tauchbootes meldet, daß ein
Schiff von 4000 To. mit zwei Masten und
einem Schornstein, das ohne deutliches Ab-
zeichen voll beladen an der Küste nach Westen
fuhr, durch einen Torpedo versenkt worden
ist. Der Angriff erfolgte bei hellem Tages-
licht auf kleine Entfernung, sodaß es unmög-
lich ist, nicht die Abzeichen des Roten Kreuzes
zu erkennen. Wenn ein Dampfer von 8000
To. versenkt worden ist, muß dieser Unglücks-
fall notwendigerweise wohl einer schwimmen-
den russischen Mine zugeschrieben werden.

Die Neutralen gegen England.

Haag, 24. Juli. (WB.) Der „Nieuwe
Rotterdamse Courant“ schreibt: Amerikas
Widerstand gegen die schwarzen Listen ist
allen Neutralen willkommen, die unter dem
Handelskriege, wie er von den Alliierten
geführt wird, leiden. Es ist für sie ein Glück,
daß Amerika an seinem eigenen Leibe fühlt,
was dieser Handelskrieg bedeutet. Dadurch
wird die Aussicht nicht unwesentlich vergrößert,
daß endlich auch gegen diese Form des
Unrechtes im Handelskriege ein kräftigerer
Ton angeschlagen wird.

Gleiches Recht für alle Krieg-
führenden.

Newport, 22. Juli. (Junkspruch vom Ver-
treter des WB.) World sagt in einem Zeit-
artikel unter der Überschrift: „Ein Gesetz für
alle Kriegführenden“: Wenn die Engländer
den Anspruch erheben, daß das Tauchboot
Deutschland als Kriegsschiff betrachtet werden
muß und der Zerstörung unterliegt, sobald es
sichtbar wird, gebrauchen sie genau dieselbe
Beweisführung, die die Deutschen vorbringen,
als sie das Recht verteidigten, daß die Be-
fehlsgeber der Unterseeboote in Mißachtung
der Bestimmungen über die vorherige Unter-
suchung Handelschiffe zerstören könnten. Die
Deutschen machten geltend, ihre Unterseeboote
könnten Handelschiffe nicht durchsuchen, weil
sie sich nicht der Gefahr aussetzen könnten, an-
gegriffen zu werden. Wegen dieses Anspruches
schmähten die Engländer sie und bezeichneten
sie als Seeräuber. Seitdem die Deutschen das
Tauchboot in ein Frachtschiff umgewandelt ha-
ben, finden die Engländer jetzt es für nützlich,
sich selbst zu widerrufen. Sie stehen nunmehr
tatsächlich der Schwierigkeit gegenüber, die
Handelstauchboote von Kriegstauchbooten zu
unterscheiden und dies schließt Untersuchung
und Gefahr in sich. Die Frage ist dieselbe, wie
die einst von Deutschland aufgeworfene, das
darauf bestand, daß seine Unterseeboote zuerst
feuern und hinterher untersuchen müßten.
England kann nicht seine eigene Beweisfüh-
rung verleugnen, nur um seine Zwecke zu er-
reichen. Es kann nicht verlangen, daß es von
den Bestimmungen des Völkerrechts ausge-
nommen ist, an die Deutschland gebunden ist,
oder daß es den einen oder anderen Stand-
punkt einnehmen kann, je nachdem die Um-
stände es ihm geraten erscheinen lassen könn-
ten. Bei der Verteidigung der Rechte der Neu-

tralen ist unser Land für den Schutz der Han-
delschiffe bis an die äußerste Grenze ge-
gangen. Es hat seinen Standpunkt auf wohl-
anerkannte Grundsätze gegründet, deren Aus-
schaltung durch den einen oder den anderen
Kriegführenden drohte, weil die englischen
Schiffe ungehindert wären, auf der See zu
fahren. England zog Nutzen aus der Vertei-
digung gewisser Rechte der Neutralen durch
die Vereinigten Staaten. Deutschland ist jetzt
daran im Falle seiner Frachtschiffe durch
die konsequente Haltung der Vereinigten
Staaten zu gewinnen. Unsere Nation hält
unter allen Umständen an dem einen Grund-
satz fest, ob er nun zum Nachteil Englands
oder Deutschlands ausschlagen sollte.

Der Kaiser im Osten.

Berlin, 24. Juli. (WB. Amlich.) Der
Kaiser hat sich vom westlichen auf den östlichen
Kriegsschauplatz begeben. In seiner Beglei-
tung befindet sich der Chef des Generalstabes
des Heeres.

Ämtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 24. Juli. (WB.)
Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wie sich herausgestellt hat, wurden die ge-
stern gemeldeten englischen Angriffe gegen die
Front Thiepval-Guilemont von Teilen von
elf englischen Divisionen geführt, deren meh-
rere häufig von anderen Fronten herangeholt
waren. Den einzigen Vorteil, den der Feind
auf der ganzen Linie erreichen konnte und den
wir noch nicht wieder ausgeglichen haben, das
Eindringen in einige Häuser von Pozières,
mußte er mit außerordentlich schweren blu-
tigen Verlusten bezahlen. In Longueval warf
ihn der mit Muth geführte Gegenstoß der
brandenburgischen Grenadiere von Douaumont
glorreichen Angebens. Aus einer
Kiesgrube südwestlich Guilemont, in der der
Gegner sich vorübergehend eingenistet hatte,
brachten wir drei (3) Offiziere einhundert-
undeinundvierzig (141) Mann unverwundet
heraus. — Südlich der Somme sind kleinere
französische Unternehmungen bei Soyecourt
und westlich von Bermandovillers in unserem
Feuer gescheitert. Die Artilleriekämpfe lau-
ten nur vorübergehend ab. Unsere Beute aus
den Kämpfen seit dem 15. Juli beträgt nach
bisherigen Feststellungen achtundsechzig (68)
Maschinengewehre.

Und als sei das plötzliche Wiedersehen
etwas ganz Natürliches, reichte Grete v. Ba-
denberg Ernst Arndt die Hand.

„Kommen Sie, lieber Ernst! Hier ist nichts
mehr zu helfen. Ah, und auch Sie sind ja
ein alter Bekannter von mir —“

„Der soll so sein, Schwester Marjarete!“

Aber Ernst Arndt stand immer noch wie
gelähmt. Ein Bild hinüber auf das weiße
Bett, wo die Tote lag, sagte ihm, daß das Un-
fassbare, das Jurchbare Wahrheit war: das
Tuch das Grete v. Badenbergs über das blut-
leere Gesicht der Toten gedekt hatte, ließ einen
Teil der Wangen frei, ließ das flammende Rot
des gelöst herabfallenden Haars sehen. . .
über den Rand des Bettes herab hing eine be-
ringte, weiße Hand. . . es war wahr, es war
unabhängliche Wirklichkeit — diese Selbst-
mörderin war die schöne Yvonne Chandiour!

„Sind Sie krank?? O, ich sehe erst jetzt,
daß Sie Offizier sind!“ Grete schritt über die
Schwelle. Stumm und blaß, noch nicht fähig,
seine tobenden Gedanken zu ordnen, folgte ihr
Ernst Arndt. Erst im Sonnenlicht, das bis
in die Haustür flutete, kam er wieder einiger-
maßen zu sich.

„Man weiß nicht, wer die Person ist“, fuhr
Schwester Marjarete fort. „Ich wartete hier
auf der Haltestelle, als ich von dem Selbst-
mord hörte. Sie soll eine gefährliche Spionin
gewesen sein, sagte mir Graf Kannstädt, der
das Nest ausgehoben hat. Ich suchte zu hel-
fen, aber das Weib hatte gar ganz zerschmettert.
Uebrigens hat man den Bauern gefangen.“

Gehört umstellen, das Sie mit Ihrem Spät-
hund jetzt annehmen. So eine Bäuerin, sagt
er, suche er gerade, und es wäre höchste Zeit,
dem Personchen mal ordentlich auf den Zahn
zu fühlen.“

Arndt hatte vor dem Eingang des Gehöf-
tes die Gewehre zusammengelesen lassen; er sah,
daß die Ausgänge schon besetzt waren. Er
selbst hatte mit Bahnmeister Otto den Hof
betreten. Der nächste Augenblick mußte ihm die
Gewissheit bringen. In qualender Spannung
hörte er zu.

„Denn daß hier etwas nicht richtig war,
darüber war ich mir zuletzt auch nicht mehr
im Zweifel. Fauler Schwindel, dachte ich bei
mir — das mit der Richte aus Wörth. Viel
zu großartig sah sie aus! Und als mich der
Herr Graf fragte, ob es mir vielleicht aufge-
fallen sei, daß die artige Person von Zeit zu
Zeit Spaziergänge macht — in den Wald zum
Exempel — Dunnetkiel! Da ging mir vollends
der Seifenkieber auf, denn das stimmte alles
aufs Haar. Und dann ist der Graf also 'rin
mit zwei Mann und hat die andern hier drau-
ßen gelassen. Und das Gräßliche geschah zwei
Minuten später, denn da fuhr' ich zusam-
men. Da fiel nämlich der Schuß.“

„Was für 'n Schuß?“ Arndts Stimme
hatte keinen Klang. An jedem Worte mußte
er würgen.

„Selbstmord! Mit 'nem Pistol, hat der
Herr Graf gesagt. Sie hat es erst gar nicht
zur Verhaftung kommen lassen. Hat auf der
Stelle gewußt, daß sie erkannt ist. Drinnen
liegt sie und es hält einer Wache dabei, und

mit den Papieren ist der Graf weggeritten.
Sie mußten ihm begegnet sein, mein Herr
Leutnant —“

Arndt hörte nichts mehr. Aber er setzte
den Fuß über die Schwelle. Die Ungewissheit
war zu folternd. Er mußte sie sehen. . . er
mußte wissen. . .

„Darf ich wohl mit, Herr Leutnant?“

„Ja, Kräfte. Aber lassen Sie den Hund
festhalten.“ Das Tier, das sich nicht beruhigen
konnte, drängte sich mit in den Flur hinein.
Groterjahn mußte es halten. Auch die Be-
gleitmannschaften hatten inzwischen erfahren,
was vor ihrer Ankunft vorgefallen war. Sie
flüsternten miteinander.

Einen Augenblick noch blieb Ernst Arndt
zaudernd stehen. Nie im Leben hatte er ent-
schliessere Sekunden durchlebt, als jetzt — nicht
im Blutmarisch auf Lüttichs Wälle, nicht in
der Eisnacht vor Opern, nicht beim letzten
schweren Sturm — und als der Landstürm-
mann schon die Tür aufriß, schloß er noch ein-
mal unwillkürlich die Augen.

„Et is man enne Schwester drin von t'
Kote Kreuz“, hatte der Landstürmer leise ge-
sagt. Da kam ihnen auch schon eine junge
Dame entgegen, sie mochte sich um die Tote be-
mühen haben. Ueberrascht blieb sie vor Arndt
stehen, und auch dieser stand einen Augenblick
wie angezehelt. Nur Kräftes Augen leuch-
teten auf — die vor ihnen stehende, um deren
schlanke Gestalt sich die bekannte Schwester-
tracht schmiegte, war niemand anders, als
Schwester Marjarete! Die treue Helferin von
Kriegslazarett Marchais!

2 kleine Zimmerwohnung
mit Küche u. Zubehör zu vermieten
2269a Hofmaler A. Pepper.



Fettersparnis

wird erzielt durch Verwendung von Gas-Brat-Oefen. — Es kann ein Braten auf dem Grill ohne Fettzusatz hergestellt als auch Backwerk auf die einfachste Weise tadellos gebacken werden bei äusserst geringem Gasverbrauch.

Preis des Gas-Brat- und Backofen einsechl. Bratschüssel mit Rosteinsatz.

Mark 45.00 bei 44 cm. Tiefe, 29 cm. Breite, 22 cm. Höhe.

Mark 55.00 bei 49 cm. Tiefe, 33 cm. Breite, 22 cm. Höhe.

Gasausstellungsraum Ludwigstr.



Keinen Tropfen Wasser

läßt Dr. Gentner's Del-Wachs-Lederputz **Nigrin** durch das Leder des Schuhzeugs eindringen bei fortlaufendem Gebrauch. Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachs-schicht bildet sich auf dem Leder, welche das Eindringen des Wassers verhindert. Nigrin färbt nicht ab.

Sofortige Lieferung auch Dr. Gentner's Schuhfett **Tranolin** und **Universal-Tran-Lederfett**.

Heerführerplafate.

Fabrikant: **C. Gentner**, Chem. Fab. Göppingen (Württbg.)

Frisch eingetroffen

grosse Sendung

la Puddingpulver

la Bohnenmehl

la Kaffeemischung

ferner empfehle in grosser Auswahl

Obst- und Gemüse-Konserven

wie Kirschen, Mirabellen, Pfirsiche, Aprikosen, Heidelbeeren, Birnen, Äpfel, Äpfelmus, Preiselbeeren, Spargel, Erbsen, Prinzessbohnen, Brechbohnen, Teltower Rübchen, Steinpilze, Champignons usw.

F. Fuchs, Hofl.

(2505)

Geniessen Sie die Vorteile

elektrischer Beleuchtung

und

elektrischen Bügelns!

Bei Auftragserteilung bis Ende August d. J. auf Neueinrichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen für Kleinwohnungen (bis zu 6 Lampen) gewähren wir sehr erleichterte Zahlungsbedingungen oder kostenlose Stromlieferung bis Ende des Jahres 1916.

Alle Auskünfte erhalten Sie vom

Elektrizitätswerk Höhestasse 40.

Preise für Herren-Bedienung.

Rasieren 20 Pfg. Haarschneiden 50 Pfg.

Bartschneiden 30 Pfg. Kopfwaschen 30 Pfg.

Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschläger,

Louisenstr. 87, Telefon 317.

866)

Schildchen:

„Jedes Gespräch in der

Stadt kostet 5 Pfg.“

sind für 10 Pfg.

in uns. Geschäftsstelle zu haben.

Verloren

auf dem Wege von der Neuen Brücke nach Dornholzhausen

goldene Damenuhr

mit gold. Schleife gez. F. H.

sowie eine silberne Börse mit

Inhalt. Abzugeben gegen Be-

lohnung auf 2494

dem Fundbüro im Rathaus.

Regenschirm

mit silbernem Griff und grünem Stein

vor 8 Tagen im Kurgarten verloren.

Gegen 10 Mark Belohnung abzu-

geben **Villa Quisjana**

2495 Kaiser Friedrich-Promenade.

Wer verkauft sein Haus

ev. mit Geschäft oder sonst. gütst.

Anwesen, hier oder umg. ? Angeb.

unter L. 243 an **Daube & Co.**

Frankfurt a. M. A. Weiterbeförderung

Tüchtige

Schneiderin

für einige Tage dieser Woche gesucht

nach **Gonzenheim,**

2493 Homburgerstrasse 48.

Junges Mädchen

sucht leichte Beschäftigung zu erlangen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2226.

Tüchtiges

Zimmermädchen

zum 1. August gesucht 2498

K. F. Promenade 59.

Junger Hausbursche

sofort gesucht 2507

Bäckerei Louis Kofler.

Zu sofort oder später möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. (2467a)

Ferdinandsplatz 14 parterre.

Gut möblierte

große Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.

(Kriegspreis) 2499a

Elisabethenstrasse 44 I.

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör in bester Lage sehr preiswert abzugeben.

Ottilienstrasse 11. II.

Ein bis zwei

möblierte Zimmer möglichst mit Morgentafel für längere Zeit sofort gesucht. Angeb. unter 2500 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer

mit ein oder zwei Betten zu ver-

mieten. 1640a

Löwengasse 5 p.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. 1652a

Höfstrasse 2 part.

Ferdinandsplatz 18 Herrschaftliche Wohnung 2. Stock, möbl. oder unmöbl.

sofort zu vermieten. (2049a)

Milchuntersuchung

von 12 Proben hat am 21. Juli stattgefunden und folgendes gezeigt

a) **Bollmilch** runde Kannen.

Nr. 1. Weigand, Heinrich Hier

Nr. 2. Wächtershäuser, Karl IV Obereichbach

Nr. 3. Müller, Konrad Gonzenheim

Nr. 4. Markloff, Philipp Seulberg

Nr. 5. Dehler, Jakob Obereichbach

Nr. 6. Wächtershäuser Phil. II

Nr. 7. Brennemann Rudolf

Nr. 8. Schick, Fritz Hier

Nr. 9. Kofler, Karl Oberstedten

Nr. 10. Mahr, Peter Hier

Nr. 11. Fritzel Karl IV. Wwe. Obereichbach

b) **Magermilch**, viereckige Kannen.

Nr. 12 Wächtershäuser, Joh. Karl W. Obereichbach

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß eine Bollmilch mindestens 3 pSt. betragen, andernfalls Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Bollmilch 3 pSt. erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem St. versehenen Ziffern.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 24. Juli 1916.

2496)

Polizei-Verwaltung

Mehrere kräftige Leute für Streckenarbeit

auf längere Zeit gesucht

Frankfurter Lokalbahn

Fisch-Klöße

in 1 und 2 Pfd. Dosen

empfiehlt

F. Fuchs, Hofl.

Frisch eingetroffen:

Große Auswahl in

Marmeladen

zu Höchstpreisen 2503

F. Fuchs, Hofl.

3 elektr. Lampen

billig abzugeben 2502

Höfstrasse 33.

Englische und italienische

Konversationsstunden

gejucht. Briefe mit Preisangabe unter L. 2501 Geschäftsstelle.

In unserem Hause Kirdorferstr. 1.

4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör im 1. Stock, per

1. Juli zu vermieten. (1434)

Schokoladen- & Conservefabrik

„Taunus“ W. Spies & Co.

G. m. b. H.

Hübsch möblierte

2 Zimmerwohnung

Küche, Kammer und Zubehör elektr.

Licht, Gas, für den Sommer oder

per Jahr, auch unmöbliert zu verm.

1459 **Promenade 26.**

Parterrewohnung

best. aus 4 Zimmern nebst Bad

und sämtl. Zubehör zu vermieten

per 1. Oktober. (2430)

Kaiser Friedrich Promenade 2

Seifenfabrik

(Haus Neugäß) mit 3 Wohnhäu-

fern ganz oder geteilt infolge To-

desfall unter günstigen Bedin-

gungen zu verkaufen oder zu

verpachten. die Fabrik ist auch für

andere Zwecke geeignet (2497a)

Näheres **J. Fuld, Senjal.**

3 Zimmerwohnung

1. St. nebst einem hübschen

Manjardenzimmer, Küche,

Rochgas und elektr. Licht

möbliert an ruhige Mieter

mieten. Elisabethenstr.

2456a

5 Zimmerwohnung

Parterre schönste Lage für

pro Jahr per 1. Oktober

vermieten. Näheres **Conisenstrasse**

2456a

In Gonzenheim

ist an der Haltestelle der Bahn

eine Parterrewohnung mit

Zimmern zu vermieten. M

RM 30 Miete. Zu erfragen

2456a Hauptstrasse

In schöner Lage

freundliche 3 Zimmerw

sofort zu vermieten. Zu erfragen

1271a

3 Zimmerwohnung

mit Gas, elektr. Licht und

Zubehör zu vermieten.

Berthold

Kleinere Wohnung

2 Zimmer, Küche, Bad, alle

allem Zubehör sofort zu ver-

779a Dorotheenstrasse

2-3 möblierte

Parterre-Zimmer

ev. mit Bad in gutem Stand

zum 1. August preiswert abzu-

Näheres Geschäftsstelle dieses

unter 2215.

2 Zimmer mit

elektrisch Licht und Wasser

mieten. 2456a

2 Zimmerwohnung

zu vermieten. 2456a

Landgrafenstr. 38, 3.

schöne 2 Zimmerwohnung

Bad an ruhige Mieter zu ver-

1874a Näheres **Löwengasse 5**

Einfache Manufaktur

mit 2 Betten zu vermieten.

2022a